

# Arbeitskräfte zu gewinnen, ist vorrangig bei der Rationalisierung

Im Mai dieses Jahres kam in der Mitgliederversammlung der APO Technik/Rationalisierungsmittelbau des VEB Transformatoren- und Röntgenwerk „Hermann Matern“ Dresden die Rede darauf, in Zukunft müßte die Fertigung von betrieblichen Rationalisierungsmitteln jährlich um etwa 20 bis 35 Prozent steigen. Nur dann sei der gesamte Betrieb in den 80er Jahren in der Lage, den erforderlichen Leistungszuwachs zu bringen.

Damals schoben selbst einige Genossen nachdenklich die Unterlippe vor und fragten, ob das wohl möglich sei. Jetzt, auf unserer Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, unmittelbar vor Beginn der Parteiwahlen, traten die Genossen dieser APO mit klaren Vorstellungen vor die Belegschaft, wie 1979 bei ihnen die Leistung um 26 Prozent erhöht und dadurch das Werk in die Lage versetzt werden soll, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Warenproduktion. Auf dieser Konferenz konnte sogar aufgrund genauer Überlegungen bis 1985 eine Verdoppelung 'unseres Rationalisierungsmittelbaus fest ins Auge gefaßt werden.

## Parteimäßige Position geschaffen

Was lag dazwischen? In einem Satz gesagt: intensive politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation und besonders dieser APO. Diese Arbeit wurde und wird an den Maßstäben

gemessen, die sich unsere Parteiorganisation in ihrem Kampfprogramm zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR selbst gesetzt hat. Er sah für dieses Jahr vor, die Betriebskonferenz so vorzubereiten, daß dabei vielfältige Rationalisierungsinitiativen entstehen.

Das Sekretariat der Bezirksleitung Dresden der SED hatte überdies in einem Beschluß allen Grundorganisationen die Aufgabe gestellt, Genossen und Kollegen zu weiteren Überlegungen für die Rationalisierung und die Einführung moderner Technologien anzuregen. Dabei war ausdrücklich ein Ziel genannt, um das wir früher immer gern einen Bogen gemacht hatten: Der Betrieb sollte durch sozialistische Rationalisierung nicht nur Arbeitsplätze einsparen, sondern aus dem eigenen Produktionsprozeß heraus Arbeitskräfte für andere hochproduktive Arbeiten gewinnen. Das ist ein Auftrag, über den nun in der Berichtswahlversammlung abgerechnet wird.

Unsere Genossen standen dabei vor der Aufgabe, selbst parteimäßig Position zu den neuen, meist überdurchschnittlichen Aufgaben zu beziehen und diesen Standpunkt dann überzeugend in den Arbeitskollektiven zu vertreten. Dabei bestand und besteht die Grundüberlegung darin, daß man sich stets nur das leisten kann, was vorher durch Intensivierung geleistet wurde.

Zugleich benutzte unsere Parteiorganisation die Ergebnisse, die auf diesem Wege bereits erreicht

## Leserbriefe - \_ \_ -

penorganisator zu wirken, auch wenn es oft kompliziert ist.

Auch wenn es bei uns noch Ecken und Kanten gibt, so kann ich doch sagen, daß schon viele unserer Genossen sich als wirkliche Kommunisten auszeichnen und neben vorbildlicher Leistungen in der Produktion und in unserem Parteikollektiv auch in ihrem Heimatort wirksam werden. In unserem Kollektiv werden wir weiter zielstrebig das Wirken aller Genossen im Sinne der Parteibeschlüsse entwickeln.

Klaus König  
Partiegruppenorganisator Revier I  
Kaliwerk Bleicherode

## Ortsparteileitung bereitet 30. vor

Ausgehend von den Erfahrungen unserer Ortsparteileitung in Blankenfelde im Wettbewerb zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben wir unsere Ziele zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR erarbeitet. Der gemeinsame Aufruf zum 30. Jahrestag war Grundlage dazu. In unserem Plan orientiert die Ortsparteileitung darauf, daß die politische Massenarbeit im Ort zielstrebig weiterzuentwickeln ist.

Wir gingen davon aus, daß die Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer DDR zu einer weiteren erfolgreichen Wegstrecke der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED zu gestalten ist. Darum wollen wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien der Bevölkerung verbessern. Alle Bürger sollen die wachsenden Anforderungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der SED erkennen, die sich verschärfenden Klassenauseinandersetzungen mit